

BZ 07.12.2018

SPD-Anträge

## Tempolimit vor der Schule gefordert

Von Marita Rinke

**HEIDEN.** Mehr Sicherheit im Straßenverkehr wünschen sich die Sozialdemokraten an mehreren Stellen im Ort. Während eines Spaziergangs im Sommer (die BZ berichtete) verschaffte sich der Ortsverein einen Eindruck von der Situation. Zeitweise nahmen sie dabei mithilfe eines Rollstuhls und eines Rollators die Rolle von älteren und behinderten Menschen ein. Das Ergebnis sind zwei Anträge zum Thema, mit denen sich der Gemeinderat am kommenden

Dienstag beschäftigen wird. ► Verbesserungen sind laut Antrag der Fraktion auf der **Lembecker Straße** erforderlich. Hier fordert die SPD zum einen ein **Tempo-30-Limit** zwischen der Einmündung Pastoratsweg und Am Sportzentrum. Im Blick hat die SPD an dieser Stelle insbesondere die Schulkinder.

Momentan gilt auf der Lembecker Straße Tempo 50. Aktuelle Messungen des Ordnungsamtes haben laut Verwaltung ergeben, dass dieser Bereich von rund 6600 Fahrzeugen pro Woche



Im Sommer setzte sich unter anderem der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Jan Kemper in einen Rollstuhl. Er testet dabei wie barrierefrei Heiden an markanten Punkten wie hier am Freibad-Eingang ist. Foto: pd



Eine Tempo-30-Zone möchte die SPD vor der Marienschule einrichten. Aus Kreissicht spricht nichts dagegen.

Foto: Rinke

befahren wird. Die dabei ermittelte Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 54 Stundenkilometer, heißt es in der Vorlage zum Rat.

Laut Stellungnahme des Fachbereichs Verkehr des Kreises Borken handelt es sich bei der Lembecker Straße um eine innerörtliche Straße. Unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer spreche daher nichts gegen ein Tempolimit. Vorgeschlagen wird jedoch, dieses zeitlich dem Schulbetrieb anzupassen.

► Probleme in der Verkehrsführung sieht die SPD auf der **Lembecker Straße** ferner für **Radfahrer**. Der seitlich verlaufende Weg zwischen den Einmündun-

gen Am Sportzentrum und Dorstener Landweg sei nicht mehr für Radfahrer freigegeben, heißt es im Antrag von Fraktionschef Thomas Wehner. Diese „ungenügende Situation“ setze sich im Anschluss bis zum Ostring fort. Zur Sicherheit der Radler könnte aus Sicht der SPD ein Schutzstreifen für Radfahrer beitragen.

Voraussetzung für diesen wäre für den Kreis Borken jedoch eine durchgehende Straßenbreite von sieben Metern. Der Gehweg an der Südseite eigne sich nicht für eine durchgängige Radverkehrs-Freigabe, so der Kreis in einer Stellungnahme. Entsprechend komme auch eine einseitige Markierung nicht infrage. Aus Sicht der Ge-

meindeverwaltung fehlt damit die gesetzliche Grundlage, um dem SPD-Antrag auch in diesem Punkt nachzukommen.

► Ein weiterer Antrag der SPD beschäftigt sich mit der **Barrierefreiheit und der Verkehrssicherheit** auf öffentlichen Straßen und Wegen. Diese solle von der Gemeinde untersucht werden, lautet die Forderung. Das Augenmerk solle dabei unter anderem auf die Vielzahl von Pollern und Doppelbügeln gerichtet werden. Sie seien zwar durchaus sinnvoll, um eine Durchfahrt von Rad- oder Mofafahrern auf bestimmten Wegen zu verhindern, so Thomas Wehner im BZ-Gespräch. Doch für Rollstuhlfahrer und Men-

schen mit Rollatoren seien diese Absperrungen oftmals ein Hindernis.

Ferner regt die SPD an, an der Kreuzung Parkstraße/Pastoratsweg einen Spiegel zu montieren, da die Straße schlecht einzusehen sei. Davon rät der Fachbereich Verkehr des Kreises ab. Derartige Spiegel würden „kein realistisches Bild“ wiedergeben, heißt es. Außerdem könnten sie zu Fehleinschätzungen bei den Verkehrsteilnehmern führen und somit zur Folge haben, dass diese vor schnell weiterführen.

► Die öffentliche **Ratssitzung** beginnt am Dienstag, 11. Dezember, um 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Der Bürgermeister wird den Haushalt einbringen.